Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostsachsen

Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschafter, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme", Dresden-A. 1 / Geschäftsstelle und Expedition: Gutzkowstraße 2 / Fernsprech-Sammelnummer 14191 / Postscheckkonto Dresden Nr. 13553, Emil Schlegel / Schriftleitung: Dresden-A., Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr.: Amt Dresden Nr. 17239 / Drahtanschrift: „Arbeiterstimme" Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 0,30 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM., für die Reklamezeile anschließend an den dreigespaltenen Textteilteil 1,25 RM. Anzeigen-Annahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2 / Die „Arbeiterstimme" erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang — Dresden, Mittwoch den 5. Mai 1926 — Nummer 103

An die deutsche Arbeiterschaft!

Vollkommene Arbeitsniederlegung der 1 200 000 englischen Bergarbeiter, ab gestern Generalstreik des gesamten englischen Proletariats! Diese inhaltsreichen Worte zeigen an, daß in England der größte, gewaltigste Wirtschaftskampf, den die Welt je gesehen hat, ausgebrochen ist. Um was geht der Kampf? Die englische kapitalistische Wirtschaft steht genau so wie die kapitalistische Wirtschaft in den übrigen europäischen Staaten am Ende ihres Lateins: sie kann die Arbeiterklasse nicht mehr ernähren, sie nicht mehr ausreichend Arbeit und Lohn geben.

Die englische Bourgeoisie will, genau so wie in Deutschland, ihren Bankrott nicht eingestehen, sie will ihre Herrschaft auf Kosten der Arbeiterklasse, durch Verelendung und Hungerung von Millionen von Proleten aufrecht erhalten. Deshalb will die englischen Kapitalisten, die englischen Kohlenbarone solche Mittel wie die deutschen Kapitalisten anwenden, sie sollen die kapitalistische Wirtschaft retten, indem sie als letzte in Europa auch dem englischen Proletariat niedrigere Löhne und verlängerte Arbeitszeit aufzwingen. Zu den schon vorhandenen mehreren Millionen englischen Arbeitslosen sollen weitere Millionen auf die Straße geworfen und die übrigen Arbeiter im Sumpf der verschärfter Ausbeutung gepreßt werden.

Die Offensive richtet sich zwar formell nur gegen die Bergarbeiter, aber die gesamte englische Gewerkschaftsbewegung hat sie richtig erkannt: sie weiß,

der Angriff gilt nicht nur den Bergarbeitern, sondern allen englischen Proleten.

Deshalb hat der außerordentliche Gewerkschaftskongreß einen Generalstreik für ganz England erklärt! Deutsche Proleten! Wie ist bei eurem Lohnabbau, beim Raub eures Achtstundentages, bei eurem Massenabbau seitens des ADGB. etwas Aehnliches geschehen? Und

doch stehen die Dinge in Deutschland noch viel schlimmer als in England.

Denn in Deutschland haben die reformistischen Gewerkschaftsführer, hat der ADGB. die einzelnen proletarischen Schichten niemals einzeln, isoliert niederschlagen lassen. Die Kommunisten organisierten in Deutschland seit Jahr und Tag die Anwendung derselben Taktik, die jetzt in England angewendet wird. Die Reformisten haben die oppositionellen Führer deshalb aus den Gewerkschaften geworfen. Deutsche Gewerkschafter, lernt heute daraus! Deutsche Bergarbeiter, denkt daran, wie eure Siebenstundenschicht beseitigt, eure Löhne niedergehalten, wie 180 000 von euren Kameraden auf die Straße geworfen wurden und heute vom ersten Bergbaukapital verhöhnt werden!

Die Eisenbahner und Beamten, auch bei euch wurden bisher unter Bruch selbst der Verfassungsbestimmungen auf die Pflaster geworfen, und rücksichtslos geht der Abbau weiter, wird auch unter dem Damoklesschwert der ständigen Entlassungsdrohung nicht zu machen, auch die elendesten Hungerlöhne aufzuspringen.

Ihr Metallarbeiter, Holz-, Transport-, Textilarbeiter und Arbeiter aller anderen Berufe! Denkt daran, wie euch der Achtstundentag gestohlen, der Lohn abgebaut wurde, wie ihr zu Hunderttausenden auf die Straße geworfen und dem Hungertod überliefert worden seid. Unter dem Stichwort: „Rationalisierung ist Rettung der Wirtschaft" geht die kapitalistische Offensive weiter.

Was aber machen die Gewerkschaftsleitungen?

Auch sie rufen: „Rettung der Wirtschaft", auch sie treten ein für die kapitalistische Rationalisierung. Weil sie für die Rettung der Wirtschaft waren und sind, deshalb stellen sie 1918/19 dem siegreichen Proletariat in den Arm, deshalb retteten sie im Kapp-Putsch den Kapitalismus vor dem siegreichen Generalstreik des deutschen Proletariats.

Rettung der deutschen Wirtschaft war auch das Leitmotiv des Reformismus, als er mit seiner Durchbruchparole im großen Eisenbahnerstreik im Februar 1922 den schon sicheren Sieg der Eisenbahner vernichtete.

Rettung der Wirtschaft war auch die Parole, unter der die Reformisten mit der Bourgeoisie im Ruhrkampf zusammenarbeiteten, mit der sie den Cuno-Streik abzuwürgen versuchten und mit der sie den Ermächtigungsgesetzen und dem Dawesplan zustimmten.

Diese Parolen sind die Ursache, weshalb ihr heute die ausgebeutetsten Lohnsklaven der Welt seid.

Europas niedrige Löhne und lange Arbeitszeit sind mit eine der Hauptursachen des englischen kapitalistischen Angriffs.

Doch wie antwortete das englische Proletariat, wie die englischen Gewerkschaften? Sie sagen nicht: Rettung der Wirtschaft, was nur Rettung des Kapitalismus und Unterdrückung des Proletariats bedeutet, sondern: Rettung der Existenz der Arbeiterklasse. Mag dabei der kapitalistische Profit zugrunde gehen! Das erste und oberste Ziel der Gewerkschaften muß sein: menschenwürdige Existenz, Siebenstundenschicht für Bergleute unter Tag, alle Arbeitslosen in den Produktionsprozeß. Der englische Riesenstreik muß zum Kampfsignal in Deutschland werden. Ihr deutschen Bergarbeiter, Eisenbahner, Transport-, Metall-, Bau- und Textilarbeiter müßt heute, müßt jetzt die Konsequenz aus dem englischen Kampf ziehen.

Volle Kampfsolidarität mit dem englischen Proletariat!

Keine Ueberschichten!

Weg mit dem Arbeitszeitabkommen!

Kein Stück Kohle, kein Kilo Streikbrecherware nach England und den Absatzmärkten für englische Kohle!

Bildet unverzüglich Kontrollausschüsse für die Verhinderung von Warensendungen nach England!

Umfassende finanzielle Unterstützung der englischen Arbeiter.

Schleunige Erhebung von Extrabeiträgen durch die Gewerkschaften, Stellung derselben Forderungen wie in England auch in Deutschland!

Sofortige Bildung eines Kampfbündnisses der wichtigsten Gewerkschaften auch in Deutschland!

Deutsche Proletarier! Gewerkschaftler! Die sofortige Organisierung des Kampfes nach englischem Muster für euer eigenes Interesse, für eure Löhne, für Arbeitszeitverkürzung und Achtstundentag, für die Erwerbslosenforderungen ist die wirksamste Solidaritätsaktion für das englische Proletariat. Darum **keine Solidarität der Phrasen, sondern eine Kampfsolidarität der Tat.** Das Proletariat ist unüberwindlich, wenn es national und international einig und geschlossen kämpft! Nieder mit den Ausbeutern und ihren Helfern! Es lebe das Kampfbündnis der deutschen mit den englischen Arbeitern! Es lebe der Sieg der Arbeiterklasse!

Zentralkomitee der KPD.
Sektion der 3. Internationale

Der Kampf in England — unser Kampf!

Der gigantische Arbeitskampf ist in England in vollem Gange. Während die deutschen Arbeiter diese Zeilen lesen, stehen bereits 5 Millionen ihrer englischen Arbeitsbrüder im Generalstreik, dessen Ausgangspunkt der Abwehrkampf der englischen Bergarbeiter gegen Lohnkürzung und Arbeitszeitverlängerung ist. Die englische Bourgeoisie erklärt in ihrer Presse, daß die englische Arbeiterschaft nicht das Anrecht habe, dieselbe Lebenshaltung wie vor dem Krieg zu fordern und sich dadurch vor der Beteiligung an der Abtragung der Kriegsschuld zu drücken. Es wird dabei immer wieder auf das Beispiel des deutschen Arbeiters hingewiesen. Hinter dieser Beweisführung der englischen Bourgeoisie um die „gerechte Kriegskostenverteilung" verbirgt sich der Kampf um die Frage, wer die Kosten der „Rationalisierung" des englischen Bergbaues und der englischen Industrie überhaupt tragen soll.

Die deutschen Arbeiter wissen bereits, was kapitalistische „Rationalisierung" bedeutet. Die Methoden dieser kapitalistischen Rationalisierung wurden in Dawes-Deutschland ausprobiert und sollen jetzt in der kapitalistischen Welt die Runde machen. Augenblicklich ist die englische Arbeiterschaft an der Reihe. Während aber in Deutschland um die Frage, wer die Kosten der Rationalisierung bezahlen soll, mit anderen Worten: ob die Bourgeoisie oder die Arbeiterklasse „rationalisieren" soll, ob eine kapitalistische oder sozialistische Rationalisierung stattfinden soll, gar nicht erst gekämpft wurde, da die Gewerkschaften nicht nur jeder ernsten Kampfmaßnahme gegen den Lohndruck, gegen die Arbeitszeitverlängerung, die allgemeine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, ausgewichen sind, sondern selbst das geistige Rüstzeug, die ideologische Beschönigung der kapitalistischen Rationalisierungsmethoden durch ihre Amerikanisierungspropaganda geliefert haben — sehen wir ein ganz anderes Verhalten der englischen Arbeiterschaft. Die englische Arbeiterschaft hat sich damit nicht abgefunden, daß die bankrotte kapitalistische Wirtschaft auf ihre Kosten um den Preis weiterer Arbeitslosen-Millionen, weiterer Herabdrückung ihrer Lebenshaltung gerettet werde. Sie fühlt in sich, dank ihrer Organisationen, die Kraft, der kapitalistischen Offensive Widerstand zu leisten und der bankrotten kapitalistischen Wirtschaft die Antwort zuzuschleudern: „Seid ihr Parasiten, wie ihr behauptet, unfähig, uns lebenswürdige Löhne zu zahlen und eure Zechen rentabel zu gestalten, dann seid ihr eben unfähig, die Wirtschaft zu führen. Dann habt ihr eure Rolle ausgespielt und sollt abtreten!" Zu der Frage, auf wessen Kosten die Wirtschaft rationalisiert werden soll, gesellt sich sofort die zweite, die grundlegende, wer die Wirtschaft führen soll: die Bourgeoisie oder das Proletariat? Die in England auftauchenden Parolen der Nationalisierung und Sozialisierung sind die mehr oder weniger klaren Formulierungen dieser elementar sich bahnbrechenden Gedanken der Arbeiterschaft.

Die im Kampf stehende englische Arbeiterschaft stellt aber diese Frage nicht nur für sich, nicht nur in ihrem eigenen Namen. Darin besteht eben die internationale Bedeutung des englischen Kampfes, daß er ein Kampf der Arbeiterschaft gegen die internationalen kapitalistischen Rationalisierungsmethoden ist. So stellen die Millionen englischer Arbeiter die Frage auch für die deutsche Arbeiterklasse und lieferten gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie wirklich ernsthafte Kämpfe vorzubereiten und zu führen sind. Sicherlich haben sich in der Vorbereitung dieses Kampfes die schädlichen Einflüsse der rechten Reformisten auch in England deutlich gezeigt. Die Art aber, wie die englische Gewerkschaftsbewegung an den Kampf herangeht, ist himmelweit entfernt von den Methoden des ADGB. in Deutschland. Während die englischen Gewerkschaften zur Unterstützung der kämpfenden Bergarbeiter in dem Bewußtsein, daß die Offensive gegen die Bergarbeiter nur ein Teil der Gesamtoffensive des Kapitals darstellt, die gesamte gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft zum Generalstreik mobilisierten, sahen wir in Deutschland bisher keinen Versuch des ADGB., durch eine solche Zusammenfassung der Gewerkschaften die großen Kräfte der Arbeiterschaft und ihre Kampfkraft zu erhöhen, voll auszunutzen und den Widerstand gegen die Kapitaloffensive mit Aussicht auf Erfolg zu organisieren. Wo schon überhaupt Gewerkschaftskämpfe in Deutschland organisiert wurden, fanden sie als isolierte Streikbewegung statt, deren schmale Grundlage vom ADGB. nicht erweitert worden ist. Während in England sich die Gewerkschaften allmählich zu Industrieverbänden, die großen Verbände zu Kampfallianzen zusammenschließen, und den Generalrat der Gewerkschaften mit außerordentlichen Kampfvollmachten ausstatten, hält die Bureaukratie des ADGB., obwohl die deutsche Gewerkschaftsbewegung organisatorisch viel weiter fortgeschritten ist, noch immer an der alten Zersplitterung fest.

Die englischen Gewerkschaften wurden mit Kampfgeist erfüllt, dank des großen Einflusses, den die Gewerkschaftsopposition in diesen Verbänden ausübt. Mindestens ein Fünftel der gewerkschaftlichen Mitgliedschaft ist in der oppositionellen Minderheitsbewegung straff or-

Alle Räder stehen still . . .

Die Streiklage in England

London, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Generalstreik wird mit großer Kraft durchgeführt und ist in vollem Gange. In den Straßen der Stadt stockt der Verkehr infolge der vielen kleinen Privatfahrzeuge, die an den hauptsächlichsten Verkehrspunkten bis zu ¼ Stunde warten müssen. Die Untergrundbahn, Omnibusse und Straßenbahn stehen vollständig still. Einige wenige Omnibusse, die man abzulassen versuchte, fanden von dem Publikum fast keine Benutzung. Die Zeitungen sind am Dienstag nicht mehr erschienen. Die Buchdruckergewerkschaft hat leider, angeblich aus prinzipiellen Gründen, die Arbeitsniederlegung auch auf die Arbeiterpresse ausgedehnt, so daß selbst der „Daily Herald", das offizielle Blatt der Gewerkschaften, nicht erscheint. Auch die Arbeiter der staatlichen Waffen- und Munitionsfabrik Woolwich und der staatlichen Druckerei haben sich dem Streik angeschlossen. Die Eisenbahn ist völlig stillgelegt. In Dover findet heute die Streikabstimmung der englischen Seeleute statt. Durch die Absicht der großkapitalistischen Blätter, Notausgaben der Zeitungen mit Hilfe von Streikbrechern herauszugeben, erwartet man Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikposten.

London, 4. Mai. (Telunion.) In Edinburg und Glasgow ist der Verkehr völlig eingestellt. In Plymouth und Manchester wurden sämtliche Transporte aufgehalten. Auch in Südwales liegt der Verkehr völlig darnieder. In Woolwich haben die Arbeiter den Arsenals die Arbeit eingestellt. Das Arsenal wurde darauf von den Truppen besetzt.

London, 5. Mai. In einem Leitartikel der „Times" zum Generalstreik wird geschrieben, daß die Basis der Ordnung und der Regierung bedroht würde und das Land einem Bürgerkrieg näherkommen würde, als es in vergangenen Jahrhunderten der Fall war. Die Bourgeoisie verläßt London und flüchtet auf ihre Landsitze, ebenso reisen die Gäste, in Hauptsache Amerikaner, ab.

London, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Parole zum Generalstreik wurde von den Massen mit Enthusiasmus aufgenommen; große Demonstrationszüge durchzogen singend White Hall. Insgesamt streiken überall 5 Millionen Arbeiter. Im Sympathiestreik stehen die Eisenbahner, die Metallarbeiter, die Buchdrucker, die Transportarbeiter und die Bauarbeiter. Die Gewerkschaften hatten Anweisung gegeben, daß die Nachtschichten noch zu Ende geführt wurden, die Frühschichten aber bereits die Arbeit liegen lassen mußten. Es verkehrt in London kein Omnibus, keine Straßenbahn, keine Hoch- oder Untergrundbahn. Der Verkehr wird durch Fahrräder und Motorfahrzeuge aufrecht zu erhalten versucht. Die Gewerkschaften haben für die Arbeiter der Erzeugung von Elektrizität und Gas ebenso Anweisung gegeben, die Arbeit einzustellen.

Die internationale Solidarität

Die Grundlage des englischen Kampfes.

London, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Gewerkschaftssekretär Cook hat folgende Erklärung zur Uebermittelung an die deutsche Arbeiterschaft herausgegeben:

„Die britische Bergarbeiterschaft hat die Nachricht von der Unterstützung, die ihr Kampf durch die deutschen Bergarbeiter findet, mit großer Freude vernommen. Die Aktion der deutschen Bergarbeiter hat schon jetzt die Internationale der Bergarbeiter fester als jemals zuvor verkittet. Sie beweist, daß die Bergarbeiter-Internationale eine Realität ist, die in Zeiten der Not zu handeln bereit ist. Unsere nächste internationale Aufgabe wird sein, die Arbeitsbedingungen und Verträge der Bergarbeiter international in Uebereinstimmung zu bringen. Die Unternehmer haben sich geirrt, wenn sie gehofft hatten, die Bergarbeiter zu isolieren und niederzuwerfen. Unser Kampf ruht auf der internationalen Solidarität."